**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 13 (1906)

**Heft:** 13

Nachruf: Ein grosser Toter [Schluss]

Autor: Frei, C.

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nächten in die trübe Zukunft! Fürwahr, ein Lehrer, dem die atra cura, die schwarze Sorge am Nacken sist, der trägt die schwerste Bürde. Ein solcher wird weniger anregend auf seine Schüler wirken können, wenn er am Morgen verhärmt und müden Schrittes in seine Schule tritt!

Wie ganz anders sieht's beim Lehrer aus, der ein hinlängliches Einkommen hat, so !daß er sich ungeforgt der Arbeit wie der Ruhe hingeben darf! Frisch und munter geht er ans Tagwert, die Berufs-freudigkeit blitt ihm aus den Augen, und die Schaffenslust geht vom Lehrer auf die Schüler über, keine Ermüdung kann da aufkommen, Lehrer und Schüler haben ihre Freude aneinander. Ein praktisches Beispiel der segensreichsten Suggestion!

Pflicht bes Staates ist es beshalb, die materielle und soziale Stellung des Lehrerstandes nach Kräften zu heben, die Beiträge aus der Bundesschulsubvention (Alkoholerträgnisse) nicht zu knapp zu bemessen, sondern damit vielmehr Lehrer-Pensions- und Alterskassen zu äusnen und so dem Einzelnen nicht bloß für die Gegenwart, sondern auch für die Tage, in denen das Lämpchen schwächer zu brennen beginnt, zum Mindesten für das nötige Öl zu sorgen. Alles, was in dieser Sinsicht getan wird, kommt der Schule, kommt unserer Jugend, unserer Blüte zu gut, aus der wir ja alle ein gesundes, startes Geschlecht erziehen wollen. Gemeindebehörden wie jedem einzelnen einsichtigen Staatsmanne und Bürger wird es zur Ehre gereichen, wenn sie ihren Einstuß in diesem Sinne betätigen und damit ihre Liebe zur gesundheitsgemäß entwickelten Volksschule und zugleich einen weitsichtigen Blick für die Bedürsnisse unserer Zeit bekunden.

## Ein großer Toter.

(தழிபுத்.)

Die schriftstellerische Tätigkeit des Hochseligen ist aszetischer' apologetischer, schulpolitischer und volkswirtschaftlicher Art, immer aber mitten in die heutigen Verhältnisse eingreisend und für diese Verhältnisse aufklärend, belehrend und wegweisend.

- I. In aszetischer und apologetischer Richtung.
- 1. Der driftliche Bater in der modernen Belt, Gin Erbauunge- u. Gebetbuch. 508 S. 84,-36. Taufend. Bon Fr. 1.50 an.
- 2. Die christliche Mutter. 33.—38. Tausend. Ebenfalls Erbauungs- und Gebetbuch. 703 Seiten, Bon Fr. 1.50 an.

- 3. Die hingabe des Priesters an den dreieinigen Gott. 252 Seiten. Bon Fr. 2.50 an.
- 4. Die driftliche Jungfrau in der heutigen Welt. 572 Seiten. Bon Fr. 2.50 an.
- 5. Lob Gottes im Munde der Unschuld. Ein katholisches Gebetbüchlein für die lb. Kinder, das demnächst in neuer (24.) Auflage erscheint. 144 Seiten.
- 6. Der junge Katholik in der modernen Welt. Briefe an einen jungen Mann. 57 Seiten. 50 Rp.
- 7. Der Besuch der Christenlehre. Gin Wort der Aufmunterung an die Bius-Vereine der Dompfarrei. 10 Rp.
- 8. Der Katholizismus als Prinzip des Fortschritts 38 Seiten. 20 Rp.
- 9. Der "Protestant" ein Organ konfessioneller Berhetzung und Freie Forschung und Autorität. 61 Seiten. 20 Rp.
- 10. Die Beicht teine menschliche Erfindung. 23 Seiten. 10 Rappen.
- 11. Die Beschimpfung bes Beichtinstitutes. 31 Seiten. 6. Auflage. 10 Rp.
- 12. Die Beicht in der hl. Schrift und in der katholischen Kirche, eine Antwort auf die Schrift des altkatholischen Bischofs Dr. Herzog, betitelt: "Die obligatorische römische Ohrenbeicht, eine menschsliche Erfindung." 86 Seiten. 25 Rp.
- 13. Die angebliche Intoleranz der katholischen Kirchendisziplin. 7. Auflage. 49 Seiten. 50 Rp.
- 14. Der Atheismus, populäre Widerlegung desfelben. 3. Aufl. 48 Seiten. 50 Rp.
- 15. Die Echtheit und Glaubwürdigkeit der Schriften bes Reuen Testamentes, populärer Rachweis derselben. 24 Seiten.
- II. Bolkswirtschaftlich und schulpolitisch seien folgende Schriften ermahnt:
- 1. Alkohol und Bolkswohl. Buchdruckerei von Jos. Müller in Sarnen. 48 Seiten.
- 2. Einige Pflichten der Katholiken in der Gegenwart. 8 Seiten. 5 Rp.
  - 3. Über Patriotismus. 36 Seiten. 20 Rp.
- 4. Die Fastnacht des katholischen Christen. Ein Wort ber Belehrung und Mahnung. 27 Seiten.
- 5. Ein Wort über die Aranken= und Unfall=Berfiche= rung. 35 Seiten. 10 Rp.

- 6. Das Wirtshaus, seine Ausartung und seine Reform. 136 Seiten. Buchdruckerei Rigg & Zehnder in St. Fiden. 25 Rp.
- 7. Der beste Arzt. 14. Bändchen der gediegenen und spott= billigen Volksbibliothet "Nimm und lies!" Eberle & Rickenbach, Einsiedeln. 63 Seiten.
- 8. Christus und die Bolkserziehung. 77 Seiten. Berlag von A. J. Röppel in St. Gallen.
  - 9. Ein Wort über Waisenerziehung. 8 Seiten. 5 Rp.
- 10. Schulbuch und Ratechismus, Schule und Eltern= haus. 11 Seiten. 20 Rp.
- 11. Jubiläums-Erinnerungen an Kardinal Zölestin Ssondrati. 29 Seiten. 10 Rp.

Hieher gehören auch folgende uns grad vorliegende Faftenmandate:

- 12. Die Eltern als Religionslehrer ihrer Kinder. 1883.
- 13. Die Genußsucht, ihre Ursachen und ihre Heilmittel. Separat=Ausgabe. 1885. 30 Seiten.
  - 14. Standesmahl und Ehe. Separat-Ausgabe. 1885. 30 S.
  - 15. Gin Mahnwort an die Bäter. 1890. 15 Seiten. 10 Rp.
- 16. Das firchliche Fasten- und Abstineng=Gebot. 1891. 20 Seiten. 10 Rp.
  - 17. Sei ein Mann! 1902. 16 Seiten. 20 Rp.

Diese Schriften find, wo nicht ausdrücklich eine andere Bezugs. quelle angegeben ift, an folgenden zwei Orten birekt zu beziehen:

Die Nummern 1, 2, 3, 4, 5, 6, 13, 14 und 15 sub I, und Nr. 10 sub II bei Benziger & Comp. A. G., Einsiedeln, Waldshut und Köln a.Rh., alle andern im Verlage der Buchdruckerei der "Oftschweiz" in St. Gallen.

Das sind 32 Schriftchen und Schriften der schriftstellerischen zeitsgemäßen Wirksamkeit des großen Toten. Wir wissen, es existieren noch andere Geisteserzeugnisse des Hochseligen. So z. B. ist im Verlage von Kösel in Rempten eine geistvolle Biographie des hl. Augustinus aus seiner Feder erschienen, und ebenso hat der Herder'sche Berlag in Freiburg i. Br. zur Zeit der Karl Muth'schen literarischen Bewegung (Veremundus Broschüren) und zur Zeit des Neuerwachens einseitiger kathol. Resormideen eine frische und zeitgemäße Publikation aus der Feder des willensstarken und zielklaren St. Galler Bischofs ediert, der Titel ist mir entgangen. Daneben hatte jedes Fastenmandat einen bleibenden Wert und wirkte der Hochselige noch in mancher Richtung

wiffenschaftlich und literarisch einschneibend als stiller Ratgeber und väterlicher Zenfor, als Redner an fantonalen und eidgenössischen Tagungen und als korrespondierendes Mitglied gelehrter Gesellschaften bes Auslandes. Die Butur ft flart noch manches auf. Immerhin mar ber Verftorbene weit mehr Schriftsteller als Redner. Die Rlarheit, Ginfachheit und zwingente Logif feines Stiles murden rednerisch burch feine Art rhetorischer Silfsmittel unterftütt oder gar besonders herausgehoben, mahrend tiefe Borguge in allen Schriften ungefucht ben Lefer erfagen und ihn bearbeiten. Daber auch der riefige Abfat - fiebe bei den einzelnen Gebetbüchern - feiner Schriften und auch die allgemeine Bekanntheit und Berühmtheit des Berewigten und feiner Schriften sogar im Auslande, wiewohl er nie ohne Rot aus feiner ftillen Umtearbeit heraustrat. Er ichrieb eben all' feine Schriften aus einer besonbers wichtigen Beobachtung heraus und einem brennenden Tagegereignis ju Liebe, alfo jeweilen aus dem Leben und immer für die Bedürfniffe bes Lebens. In der namentlichen Anführung all' diefer Schriften, auf bie immer wieder ernfthaft aufmertjam gemacht werden darf, liegt eine getreuefte Biographie des hoben Berftorbenen. Sich über die einzelnen Schriften noch keitisch auslaffen zu wollen, ift unnötig; benn beren Ruf hat bereits allgemeinsten Rlang, mare aber auch unschidlich; benn eines Lobes bedürfen alle Schriften nicht mehr, die einzelnen Titel fprechen burchwegs für beren Beitgemäßheit, und ber Rame bes großen Toten ift ihr größter Ruhm, ihr höchfter Emppfehlungebrief.

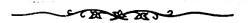
Abschließend Eines noch: die Einteilung einzelner Schriften, die ihre Bedeutung gerade im Areise unserer Leser nie verlieren.

- 1. Der junge Katholik in der modernen Welt. a) Selbstkenntnis. b) Glaubensmut. c) Glaubenstreue. d) Der Tempel Cottes. e) Sei ein Mann. f) Zufriedenheit. g) Und dann?
- 2. Der Atheismus. a) Vorbemerkungen über das Verhältnis von Ursache und Wirkung. b) Der Ursprung des Lebens. c) Die Entstehung der Arten. d) Die Zweckmäßigkeit in der Natur.
- 3. Die angebliche Intoleranz. a) Zurückweisung akatholischer Paten. b) Zurückweisung von den Sakramenten. c) Bon der Ehe instesondere. d) Die konfessionslose Schule. e) Kirche und Gottesdienst. f) Berweigerung des kirchlichen Begräbnisses. g) Die alleinseligmachende Kirche.
  - 4. Der Katholizismus als Prinzip des Fortichritts.
- I. Die 80. These des Syllabus. a) Einleitendes über den Syl- labus. b) Der Fortschritt. c) Der Liberalismus. d) Die Zivilisasion.

- II. Der Fortschritt in der Kirche und durch dieselbe. a) Der Fortschritt an und in der Kirche. b) Stellung der Kirche zu Bildung und Zivilasation.
- 5. Über Patriotismus. a) Der natürliche Patriotismus. b) Der christliche Patriotismus. c) Versündigungen gegen den Patriotismus d) Patriotische Pflichten.
- 6. Schulbuch und Katechismus zc. Grundgedanke: Die Lehrbücher der Primarschule und deren Bedeutung für die religiös-sittliche Erziehung katholischer Kinder.
- 7. Christus und die Bolksschule. a) Jesus Christus, der Erzieher der Menscheit. b) Was vermögen die Gesetze ohne die Sitten? c) Was ist die Sittlichkeit ohne Religion und Glaube? d) Seelenruhe und Zufriedenheit. e) Einen anderen Grund kann niemand legen, als welcher gelegt ist, welcher ist Christus Jesus. f) Erziehung und Erzieher. g) Die Schule. h) Die Schule nach ihrer religiösen Seite. i) Wozu konfessionslose Schulen? k) Schlußwort. Auf diese letzte Broschüre, freilich schon 1886 erschienen und demzusolge in mancher Beziehung nicht mehr ganz "modern", sei mit besonderem Nachdrucke hingewiesen. Sie ist tatsächlich viel zu wenig befannt in kathol. Kreisen, und doch gehört sie zum Besten, was man über die Schulfrage auf so kleinem Raum lesen kann.

Und nun Schluß. Wir scheiden von einem großen Toten. Er war im persönlichen Umgange ziemlich einfilbig. Aber unvergeßlich bleibt dem Schreiber eineweg jenes Stündchen, das er kurz nach Anstritt der Redaktion der "Pädagogische Blätter" mit dem Hochseligen gessprochen. Die Unterredung zeigte des hohen Kirchenfürsten Liebe und Begeisterung, Hingabe und Besorgnis für katholische Schule, katholischen Lehrerstand und christliche Hauss und Schulerziehung im schönsten Lichte. Einsilbig im gewöhnlichen Gespräche, vielsagend und äußerst liebenswürdig in Sachen der katholischen Schule und des katholischen Lehrerstandes.

Unseren Dank dem sel. Kirchenfürsten, unser Gebet dem hohen Freund und Gönner des kathelischen Lehrervereins! El. Frei.



# \* Sinnsprüche.

Die Ohrenbeichte hätte man uns nie nehmen sollen. [Göthe.] Bon den verehelickten Leuten werden viele deshalb selig, weil sie Kinder gehabt haben, und viele deshalb verdammt, weil sie Kinder gehabt haben. [H. Theresia.]